

Deutlicher Rückgang in der Branche

SCI-Logistikbarometer: Unternehmen mit düsteren Aussichten / Positiv: Kostendruck wird geringer

Durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise trübt sich das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche weiter dramatisch ein. Bei 44 Prozent der Unternehmen verschlechterte sich im vergangenen Monat die Geschäftslage. Das geht aus dem aktuellen Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH, Köln, hervor. Über 70 Prozent der Unternehmen berichten von Volumen- und Umsatzrückgängen.

Die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche stellen sich auf ein hartes Jahr 2009 ein. Ihre Geschäftslage verschlechtert sich deutlich, die Auswirkungen der Krise sind in der Branche angekommen. Knapp die Hälfte der Unternehmen (49 Prozent) bewertet die derzeitige Lage als schlecht. Im Vormonat lag dieser Wert bei 17 Prozent, im November 2007 bei 6 Prozent. In den gesamten vergangenen fünf Jahren stufen den Analysen von SCI zufolge selten mehr als 20 Prozent der Unternehmen ihre Lage als schlecht ein. Im vergangenen Monat verschlechterte sich die Geschäftslage bei 44 Prozent der Befragten. Auch das ist ein nie dagewesener Anteil.

Dementsprechend düster bleiben die Zukunftsaussichten. Über die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent, Vormonat: 32 Prozent) erwartet, dass sich die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten weiter verschlechtert.

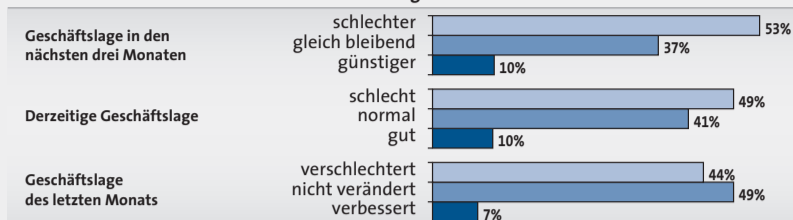
Geringerer Kostendruck. Mit sinkenden Energiepreisen stabilisieren sich die Kosten. Im November 2008 berichteten sogar über ein Fünftel der Betriebe der Branche von sinkenden Kosten. Fast drei Viertel (71 Prozent) verzeichnen gleich gebliebene Kosten. Auch für die nächsten drei Monate geht über die Hälfte der Unternehmen von unverändert bleibenden Ausgaben aus. 37 Prozent erwarten steigende Kosten.

Dieser Wert liegt aufgrund der Mautentscheidung höher als im Vormonat, aber deutlich niedriger als im Vorjahr, als im November 2007 immerhin 70 Prozent der Unternehmen von steigenden Kosten ausgingen. Der Kostendruck hat sich inzwischen damit deutlich abgeschwächt.

Preiserwartung uneinheitlich. Auch bei den Preisen berichtet ein signifikanter Anteil von fast einem Drittel der Unternehmen von einem Rückgang im Vormonat. Fast zwei Drittel geben an, dass die Preise gleich geblieben sind. Für die Zukunft zeichnen die SCI-Analysten im Moment ein uneinheitliches Bild. Die Hälfte der Unternehmen geht von unverändert bleibenden Preisen

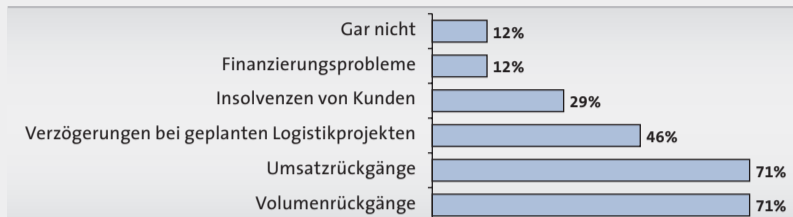
Geschäftslage

Über die Hälfte rechnet mit einer Verschlechterung.



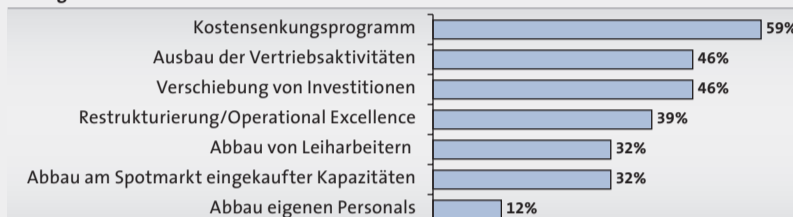
Deutliche Umsatz- und Volumentrübkänge

Wie betrifft Sie die aktuelle Krise auf den Märkten?



Sparen heißt das Gebot der Stunde

Strategien in der Krise.



Quelle: SCI

aus. Aber 20 Prozent erwarten, dass die Preise sinken werden. Auch das sei in den vergangenen fünf Jahren ein nie da gewesener Wert. „Der verschärfte Wettbewerb der drohenden Rezession wird die Teilbereiche der Branche unterschiedlich stark treffen, mit Auswirkungen auf mögliche Preissteigerungen“, heißt es seitens SCI.

Weniger Investitionen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein leichter aber immer noch deutlicher Rückgang bei den Unternehmen zu erkennen, die im nächsten Jahr Investitionen im Ausland planen. Es sind in diesem Jahr 38 Prozent, 2007 waren es noch 44 Prozent, 2006 sogar 47 Prozent. Der Anteil derer, die angeben, im vergangenen Jahr Auslandsinvestitionen getätigt zu haben, bleibt aber relativ konstant. Diese beiden Werte liegen somit bei der diesjährigen Befragung praktisch gleichauf. Daraus schließen die Marktbeobachter von SCI, dass die Unternehmen noch nicht daran denken, ihre Investitionen im Ausland zu beenden. Sie halten sich aber mit neuen Aktivitäten derzeit zurück.

Bei den Zielen der Auslandsinvestitionen dominieren die europäischen Nachbarn der EU-15. Auch in die neuen, größtenteils osteuropäischen EU-Mitgliedsländer wird investiert, wenn auch mit leicht rückläufigen Anteilen. Eine Zunahme zeigt sich dagegen beim Engagement in China. 2007 investierten dort 23 Prozent der Unternehmen. In diesem Jahr ist es ein Viertel, und für 2009 planen 27 Prozent Investitionen im chinesischen Logistikmarkt. Aktivitäten im Rest von Asien, in Südosteuropa und der Türkei dagegen gehen 2009 zurück, prognostiziert SCI. Im schwierigen nächsten Jahr setzen die Unternehmen der Branche auf vertrautes Terrain.

Die abflauende Konjunktur und die starke heimische Konkurrenz machen das US-Geschäft seit einiger Zeit immer schwieriger. Die Unternehmen der Logistikbranche schätzen den Logistikmarkt in den USA deutlich schwächer ein als in der Vergangenheit. 41 Prozent sehen eine nach-

lassende Bedeutung. Im März 2007 waren es nur halb so viel gewesen. Ebenfalls 41 Prozent bewerten die Bedeutung dieses Marktes als gleichbleibend, immerhin 18 Prozent noch als wachsend. Die Zahl der Unternehmen, die auf dem US-Markt tätig ist, liegt fast unverändert bei rund 20 Prozent.

Folgen der Finanzkrise. Die Logistikbranche ist als Dienstleister von Industrie und Handel direkt vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen. Bereits 88 Prozent der Unternehmen spüren die Folgen der Krise. Am direktesten zeichnet sich dies beim Umsatz- und Volumentrübkang ab. Über 70 Prozent der Unternehmen sind hiervon schon betroffen.

Auch die Verzögerung von geplanten Logistikprojekten ist bei der Hälfte der Unternehmen schon eingetroffen. Ein Drittel berichtet bereits von Insolvenzen von Kunden. Nur von Finanzierungsproblemen fühlen sich die Unternehmen der Logistikbranche noch nicht direkt betroffen (12 Prozent). Dieser Aspekt wird sicher stärker in den Vordergrund treten, wenn wieder Kapitalbedarf für Investitionen und Projekte auftritt.

Die Unternehmen reagieren auf die wirtschaftlichen Folge der Finanzkrise mit Kostensenkungsprogrammen und der Verschiebung von Investitionen, um die Umsatzrückgänge abzufangen. Knapp ein Drittel der Branche plant den Abbau von Leiharbeitern und am Spotmarkt eingekaufter Kapazitäten. Diese Flexibilität macht bis jetzt den Abbau eigenen Personals bei den meisten Firmen unnötig.

Aber auch der Ausbau der Vertriebsaktivitäten wird von fast der Hälfte der Unternehmen als Mittel genannt, um Umsatzeinbrüche auszugleichen. Doch Kostenreduzierung und verstärkte Akquise werden nicht reichen, um im verschärften Wettbewerb zu bestehen. 39 Prozent der Befragten wissen, dass sie ihr Unternehmen restrukturieren müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Logistikbranche muss im nächsten Jahr mit Konsolidierungen und auch Insolvenzen rechnen. DVZ 18.12.2008 (rol)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de

NACHGEFRAGT



Foto: Böeser

Peter Abelman

Projektleiter SCI/Logistikbarometer, SCI Verkehr, Köln

Wie beurteilen Sie im Rückblick das Jahr 2008 für die Transport- und Logistikunternehmen?

Die Logistikbranche hatte im Jahr 2008 neun wirklich gute Monate. Ende September brach die Entwicklung dann abrupt ab, da die Krise in anderen Branchen der Logistik als Querschnittsfunktion sofort zu schaffen machte. Insgesamt kann in diesem Jahr aber noch viel durch die ersten Monate kompensiert werden.

Welches Land oder welche Region in Europa erweist sich derzeit als dynamischste?

Nun noch vor einigen Wochen waren es vor allem die großen Hafenstandorte wie Hamburg oder Rotterdam, diese werden jedoch von der aktuellen Krise

besonders stark getroffen, da sie besonders vom weltweiten Handel abhängen. Wir gehen daher davon aus, dass die Regionen mit großem eigenem Absatzmarkt besonders krisensicher sind. Beispiele dazu sind das Rhein-Ruhrgebiet, oder Metropolräume wie London oder Moskau.

Worauf müssen die Unternehmen sich 2009 einstellen?

Nach unserer Einschätzung wird es vor allem ein schwieriger Start, mit deutlichen Volumen- und Umsatzrückgängen für die Branche. Es wird in dieser Situation aber auch Gewinner geben: Insbesondere diejenigen die sich am flexibelsten der neuen Lage anpassen, könnten gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Manche Wirtschaftsexperten sagen voraus, dass es im zweiten Halbjahr 2009 wieder aufwärts geht. Sehen Sie das ähnlich?

Wir hoffen das auch, befürchten aber, dass viele Transport- und Logistikunternehmen tiefgehende Restrukturierungen durchführen müssen, um sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Viele sollten das aber auch als Chance sehen und eigene in Zeiten des Booms vernachlässigte Prozesse nun intensiv beispielsweise in „Operational-Excellence-Projekten“ verschlanken.

Kompetenz – Sicherheit – Vertrauen.

esa – Ihr Spezialist und Kompetenzzentrum der Allianz Versicherungs-AG für Cargo und Logistics.

Informieren Sie sich über unseren erstklassigen Versicherungsschutz in Verbindung mit herausragenden Serviceleistungen.

Übrigens: Kennen Sie schon unsere Speditions-Bündel-Police?

Gerne beraten wir Sie persönlich oder sprechen Sie mit Ihrem Versicherungsfachmann über esa – Ihrem kompetenten Partner für Cargo und Logistics.

esa cargo & logistics
e-mail: info@esa-marine.de
www.esa-marine.de

Ein Unternehmen der Allianz (ll)

